

Meine Famulatur in der Praxisgemeinschaft Damme

Mein Name ist Katharina Winkel, ich bin 25 Jahre alt und studiere im 6. Semester Medizin an der Universität Leipzig. Nun werden sich einige von Ihnen fragen, warum jemand aus Leipzig in Damme seine Famulatur absolviert. Dies möchte ich Ihnen gerne erklären: Ich bin in Lohne aufgewachsen und habe nach dem Abitur eine Ausbildung zur Rettungsassistentin bei den Maltesern in Damme gemacht. Aufgrund der Ausbildung und des hierdurch erhaltenen Bonus war es mir möglich, im Anschluss mein Studium zu beginnen. Auch wenn mir Leipzig in den letzten 2 ½ Jahren sehr ans Herz gewachsen ist, zieht es mich in den Semesterferien immer wieder zurück in unseren schönen Landkreis Vechta. Ich habe mich, nachdem ich im Sommer den vorklinischen Teil des Studiums abgeschlossen hatte, lange gefragt, ob es wirklich sinnvoll ist, direkt mit einer Famulatur zu beginnen. Heute kann ich sagen: Es war genau die richtige Entscheidung! Für die Famulatur in der Praxisgemeinschaft Damme habe ich mich ganz bewusst entschlossen, da diese mehrere Fachgebiete und Spezialisierungen unter einem Dach vereint. Die Ärzte ermöglichten mir einen tiefgehenden Einblick in ihren Praxisalltag und konnten mir auch sehr viele spezielle Untersuchungsmethoden näherbringen, wie z. B. die Ultraschalluntersuchung oder den Ablauf einer Leberpunktion. Neben vielem neuem Input bot sich aber auch die

Möglichkeit, mein im Studium gelerntes Wissen anzuwenden. So erhielt ich nach der Einarbeitungsphase eine eigene Patientenwarteliste. Ab diesem Zeitpunkt hieß es dann: Eigene Patienten untersuchen, Anamnesegespräche führen und Ultraschalluntersuchungen durchführen. Neben der klassischen hausärztlichen Tätigkeit in der Praxis und der Arbeit des Hausarztes im Pflegeheim, wurde ich auch mit dem komplexen Abrechnungssystem einer derart großen Praxis vertraut gemacht.

Die Famulatur in der Gemeinschaftspraxis war eine tolle Erfahrung! Neben dem gesammelten medizinischen Fachwissen hat mich am meisten die Nähe, Herzlichkeit und Menschlichkeit im Umgang mit den Patienten begeistert. Jeder Arzt konnte mir die Vorgeschichte des Patienten frei aus dem Kopf erzählen und wusste nicht nur über das Medizinische, sondern auch über die Sorgen und Nöte eines jeden Patienten Bescheid. Die Tatsache, dass man hier in der Praxis noch Mensch und keine laufende Nummer ist, ist für mich einer der wichtigsten Punkte, den ich auch in Zukunft nie in den Hintergrund rücken lassen möchte.

Die vergangenen Wochen wären niemals so lehrreich gewesen, wenn Sie, liebe Patienten es nicht toleriert hätten, dass Sie von mir untersucht werden, denn am Ende des Tages verinnerlicht man nur das, was man

selbst praktisch machen durfte. Somit ist es an mir, Ihnen von Herzen für Ihr mir entgegengebrachtes Vertrauen zu danken. Ein weiteres Dankeschön geht an alle Mitarbeiterinnen der Praxis für die freundliche Aufnahme und die viele Arbeit hinter den Kulissen, ohne die, die Praxis nicht so ausgezeichnet funktionieren würde.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch ganz herzlich bei allen Ärzten bedanken. Mit der Begeisterung für ihren Beruf, ihrem herausragenden fachlichen Wissen und ihrem unermüdlichen Enthusiasmus ihr Wissen weiterzugeben, lassen sie die Tätigkeit des Hausarztes in einem ganz neuen Licht erscheinen. Ich werde mich, nicht zuletzt wegen meines neuen Stethoskops, immer an die tolle Zeit und euch zurückerinnern.

Vielen herzlichen Dank und bis hoffentlich bald!

Katharina Winkel

